

Initiative für eine mundgesunde Zukunft in Deutschland

Schwerpunkt-Thema 2022:

„Parodontalerkrankungen – weit verbreitet, unterschätzt und neu geregelte Behandlung“

Statement: Prof. Dr. Bernadette Pretzl

Warum halten Sie dieses Thema für wichtig?

Parodontitis ist eine wirkliche Volkskrankheit und betrifft ab einem bestimmten Alter mehr als die Hälfte der Bevölkerung. Sie ist - rechtzeitig erkannt - meistens gut behandelbar. Deshalb spielt die Aufklärung eine zentrale Rolle. Je früher Patientinnen oder Patienten auf die Erkrankung aufmerksam (gemacht) werden, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit für einen Behandlungserfolg. Außerdem haben Parodontalerkrankungen Auswirkungen auf den gesamten Organismus und die Lebensqualität.

Was motiviert Sie persönlich, dieses Thema voran zu treiben?

Durch die Alterung der Gesellschaft und den wahrscheinlicher werdenden Zahnerhalt bis ins hohe Alter - ein schöner Erfolg der Prävention - wird der parodontale Behandlungsbedarf steigen. Je mehr unsere Patientinnen und Patienten, aber auch unsere Kolleginnen und Kollegen im Gesundheitswesen über das Thema wissen, desto früher kann ein Behandlungsbedarf erkannt werden.

Welche Facetten des o.g. Themas sollten in der Öffentlichkeit Ihrer Meinung nach besonders „beleuchtet“ werden?

Zahnfleischrückgang und Parodontalerkrankungen sind kein „normales“ Alterungsgeschehen. Gemeinsam können wir durch Aufklärung, Prävention und frühzeitige Therapie hier genauso viel Gutes erwirken wie in der Prävention des Zahnverlustes.

Welche interdisziplinären (Fach)gruppen sollten noch in das Thema eingebunden werden?

Die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e. V. (DGGG), sie hat auch bereits am Patientenratgeber zu Schwangerschaft und Parodontitis der DG PARO mitgearbeitet.